

Polizei verhindert Krawalle bei rechtsextremer Veranstaltung zur Zerstörung Magdeburgs am 16. Januar 1945

5000 Menschen in Magdeburg auf der Straße gegen Neonazi-Aufmarsch



"Zeig Rassismus die Rote Karte!" stand auf bunten Luftballons.

Gegen Rechtsextremismus sind am Sonnabend in Magdeburg etwa 5000 Menschen auf die Straße gegangen. Demonstranten aus dem bürgerlichen Lager und Anhänger der linken Szene blockierten dabei einen Aufmarsch von Rechtsextremisten. Die Polizei bewertete ihr Vorgehen als Erfolg. Doch an der Einsatztaktik gab es auch Kritik.

Magdeburg (dpa/ddp/pl). Allein 1000 Besucher wurden nach Polizeiangaben auf einer "Meile der Demokratie" gezählt, unter ihnen Landtagspräsident Dieter Steinecke (CDU), Bischof Axel Noack und der DGB-Landesvorsitzende Udo Gebhardt. Anlass des Protestes war eine Demonstration von Rechtsextremen, an der laut Polizei am Sonnabend rund 720 Neonazis teilnahmen.

Etwa 400 Menschen aus dem bürgerlichen Lager und 100 Anhänger der linken Szene blockierten den Aufmarsch der Rechten und verhinderten damit deren geplante Kundgebung vor der symbolträchtigen Johanniskirche.

Rund 1000 Beamte aus fünf Bundesländern waren im Einsatz, um Extremisten und Gegendemonstranten auseinanderzuhalten. Aus Sicht von Polizeipräsident Johann Lottmann trug eine flexible Taktik entscheidend dazu bei, dass gewalttätige Ausschreitungen verhindert werden konnten. Laut Polizei wurden fünf Personen des linken und drei des rechten Spektrums zeitweise festgenommen. Insgesamt wurden neun Strafanzeigen gestellt, unter anderem wegen Beleidigung und Verstoß gegen das Waffengesetz.

Sachsen-Anhalts Innenminister Holger Hövelmann (SPD) sprach sich auf der Demokratiemeile entschieden für ein Verbot der rechtsextremen NPD aus. Er appellierte nach Angaben eines Sprechers an die Politik, den Mut für ein Verbotsverfahren gegen die NPD aufzubringen. Der Minister betonte ebenso wie Oberbürgermeister Lutz Trümper (SPD), dass in Magdeburg kein Platz für Rechtsextreme sei.

Die Rechtsextremen hatten ihren Aufmarsch aus Anlass der Zerstörung Magdeburgs im Zweiten Weltkrieg vor 64 Jahren angemeldet. Rechte Gruppen versuchen seit Jahren, das Gedenken an die Bombenopfer für ihre Zwecke auszunutzen.

Zu einer "Meile der Demokratie" hatten die Stadt und ein Bündnis gegen Rechts aufgerufen. "Die rund 100 Stände boten Möglichkeiten der Information und wurden auch zur lebhaften Diskussion genutzt", bilanzierte Thomas Weber vom Bündnis gegen Rechts gestern in einer Mitteilung. Rund 25 Künstler und Musikgruppen gestalteten auf vier Bühnen ein buntes Programm. Mit einer Menschenkette um das Alte Rathaus setzten zudem Stadträte, Mitarbeiter der Stadt und Bürger ein Zeichen für Demokratie und Toleranz.

Die Idee der Meile sei aufgegangen, erklärte Weber. "Es konnten auf diesem Weg deutlich mehr Bürger für unser Anliegen gewonnen werden als in der Vergangenheit. Wir haben damit agiert, anstatt zu reagieren." Der Fraktionsvorsitzende der Linken im Landtag, Wulf Gallert, sagte, immer wieder gelte es, Neonazis entschieden mit Engagement, Entschlossenheit und Zivilcourage entgegenzutreten.

Ist die Strategie der Polizei auch aufgegangen, so gab es doch Kritik von Gegendemonstranten. Während der Blockade des Nazi-Aufmarsches in der Jakobstraße ließ die Polizei rechte Ordner und bekannte Neonazis bis auf etwa drei Meter an die Gegendemonstranten aus dem bürgerlichen Lager heran. Die Nazis konnten so ungehindert gezielt Videos und Fotos aufnehmen und die Demonstranten, unter ihnen Justizstaatssekretär Burkhard Lischka, Oberbürgermeister Lutz Trümper, Beigeordnete, Stadträte und Kirchenvertreter, verhöhnen. Dies wurde auch deshalb kritisiert, weil die Polizei den Aufmarsch der Rechten fast hermetisch abgeriegelt hatte, so dass sich bis auf Pressevertreter niemand diesem Zug nähern konnte. Auch auf den Wunsch vieler friedlicher Gegendemonstranten an die Polizei, sie möge das gezielte Filmen und Fotografieren der Neonazis stoppen, reagierten die Polizisten nicht.

[document info]

Copyright © Volksstimme.de 2009

Dokument erstellt am 19.01.2009 um 06:05:25 Uhr

Erscheinungsdatum 19.01.2009 | Ausgabe: mdx